

Bevölkerungsgeschichte Herrschaft Jungnau

Der Schwarzwald bleibt von schweren Verlusten verschont. Besonders stark sind dagegen die Kriegsfolgen auf der Schwäbischen Alb. Die Stadt Urach verzeichnet mit 41 % Bevölkerungsrückgang noch die geringsten Verluste, während Dörfer an der Straße nach Ulm zum Teil über 90 % ihrer Bevölkerung verlieren.

Die Verluste der Herrschaft Jungnau entsprachen demzufolge etwa dem Durchschnitt der württembergischen Verluste, liegen aber über dem Durchschnitt der deutschen Verluste insgesamt ¹¹⁷.

SCHLUSS

Die weitere Entwicklung der Bevölkerung der Herrschaft Jungnau im 19. Jahrhundert soll an dieser Stelle nur noch kurz umrissen werden.

Nachdem die Fürsten von Fürstenberg die Patrimonialgerichtsbarkeit in der Herrschaft Jungnau am 12. Juli 1806 ¹¹⁸ an Hohenzollern-Sigmaringen abgetreten hatten, wurde das Obervogteiamt Jungnau aufgelöst; die Orte des Obervogteiамts Jungnau wurden auf die Oberämter Sigmaringen, Gammertingen und Straßberg verteilt.

Die Statistik Hohenzollerns beginnt mit E. G. Jöhlers Geschichte, Land- und Ortskunde der souverainen teutschen Fürstenthümer Hohenzollern, Hechingen und Sigmaringen (Ulm) und insbesondere dann mit der Statistischen Übersicht des Fürstenthums Hohenzollern-Sigmaringen von Friedrich Freiherr von Laßberg in den Württembergischen Jahrbüchern von 1838. Die Bevölkerung der in fürstenbergischer Zeit zum Obervogteiамt Jungnau gehörenden Orte zählte nach der Statistik von Friedrich von Laßberg im Jahr 1836:

Inneringen	817
Jungnau ¹¹⁹	682
Vilsingen mit Nickhof	475
Storzingen	249
Oberschmeien	255
Unterschmeien	127
Hochberg	137
Dietfurt	26
Blättingen	30
<hr/>	
Gesamtbevölkerung	2798

¹¹⁷ Vgl. *Johannes Maier*, Geschichte des Ortes Inneringen, S. 45.

¹¹⁸ *H. Kessler*, Beschreibung der Hohenzollernschen Lande. Sigmaringen 1893.

¹¹⁹ 1836 sind die Einwohner von Neuhaus, das im 17. und 18. Jahrhundert nicht zum Obervogteiамt Jungnau gehört, mitgezählt.